

Ernst Axel Knauf
1 Könige 15–22

Herders Theologischer Kommentar
zum Alten Testament

Begründet von

Erich Zenger †

Herausgegeben von

Ulrich Berges, Christoph Dohmen,
Ludger Schwienhorst-Schönberger

1 Könige 15–22

Übersetzt und ausgelegt von

Ernst Axel Knauf



FREIBURG · BASEL · WIEN



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2019
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de
Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart
Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg
Herstellung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg
Printed in Germany
ISBN 978-3-451-26815-1

Inhalt

Vorwort	9
Literatur	11
1. Textausgaben	11
2. Zur Hebraistik und Semitistik	11
3. Zur Geschichte und Archäologie Israels	12
4. Kommentare zu 1–2 Kön	14
5. Weitere Literatur	14
Allgemeines Abkürzungsverzeichnis für alle Bände des Kommentarwerkes	16
1. Biblische Bücher und außerkanonische Schriften	16
2. Abkürzungen der Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke	21

Kommentierung

1 Könige 15,1 – 16,28: Die Unheilsgeschichte von Nadab/Abijam bis Omri/Asa	28
Literatur	28
Text	29
Zu Text und Übersetzung	33
Analyse	42
Auslegung	52
Zur Rezeptionsgeschichte	71

Inhalt

1 Könige 16,29 – 18,46: Elija IA – Epiphanie, Exil und triumphale Heimkehr	73
Literatur	73
Text	77
Zu Text und Übersetzung	81
Analyse	119
Auslegung	176
Zur Rezeptionsgeschichte	226
1 Könige 19: Elija IB – am Gottesberg in die Wüste geschickt	271
Literatur	271
Text	273
Zu Text und Übersetzung	275
Exkurs: Der Mantel im Kontext	289
Analyse	292
Auslegung	309
Zur Rezeptionsgeschichte	339
1 Könige 20,1–43: Der erste und zweite Aramäerkrieg.	
Anti-Elija-Redaktion I	342
Literatur	342
Text	344
Zu Text und Übersetzung	347
Analyse	363
Auslegung	380
1 Könige 21,1–29: Nabots Weinberg.	
Anti-Anti-Elija-Redaktion I	404
Literatur	404
Text	406
Zu Text und Übersetzung	408
Analyse	423
Auslegung	439
Zur Rezeptionsgeschichte	459

1 Könige 22,1–40: Der dritte Aramäerkrieg. Micha ben Jimla:	
Anti-Elija-Redaktion II	461
Literatur	461
Text	463
Zu Text und Übersetzung	465
Analyse	482
Auslegung	493
Zur Rezeptionsgeschichte	517
1 Könige 22,41–54: Joschafat und Ahasja I	520
Literatur	520
Text	521
Zu Text und Übersetzung	521
Analyse und Auslegung	527
Bibelstellenverzeichnis	529

Vorwort

Mit 1 Kön 22, 54 endet das Erste Buch der Könige im Alten Testament, während der hebräische Text (in den Codices A und L) hier nicht einmal einen Absatz macht, denn die Geschichte Ahasjas, gerade begonnen, endet erst mit 2 Kön 1, 18. Nach dem Aleppo-Codex kann man nicht einmal von einer ›Ahasja-Geschichte‹ sprechen, denn darin sind die Joschafat- und Ahasja-Episoden durch einen großen Absatz (*Pətuḥa*) von ihrem Kontext abgesetzt, intern aber nur durch einen kleinen Absatz (*Səṭuma*) getrennt. Demgemäß wird hier die ›Joschafat-Ahasja-Geschichte‹ 1 Kön 22, 41 – 2 Kön 1, 18 als in ihrer Endgestalt intendierte theologische Komposition betrachtet, in der die beiden ersten Könige Israels und Judas mit einem JHWH-haltigen Namen ein Gegensatzpaar bilden. Deshalb enthält dieser Band nur die Übersetzung von 1 Kön 22, 41–53 und die zugehörigen Anmerkungen, während Analyse und Exegese auf den Folgeband warten müssen.

Die Unbequemlichkeit, die daraus für die Leserschaft resultiert, mag als Stein eines Denkanstoßes dienen. ›Die Bibel‹, von der Theologen wie Laien, Christen wie Nichtchristen oft und eher gedankenlos sprechen, gibt es recht eigentlich nicht. Es gibt viele Bibeln, im Umfang wie Aufbau verschieden, neben der samaritanischen (die nur aus der Tora besteht) und der jüdischen (dem TNK) die griechische, deren Altes Testament durchweg aus hellenistisch-jüdischen Schriften und Übersetzungen besteht, wobei dessen Umfang und Anordnung erst eine christliche Setzung ist. Sie setzt die Buchform des Codex voraus, während die antik-jüdische Literatur, wie alle Literatur zuvor, in der Form der Schrifttrolle überliefert wurde. Der Septuaginta-Kanon in der uns geläufigen Form hat sich nach-konstantinisch durchgesetzt; er mag in seinen Anfängen auf die Katechetenschule von Cäsarea Maritima im ausgehenden 2. oder 3. Jh. zurückgehen, war im 4. Jh. nach dem Zeugnis des Vatikanus wie des Sinaiticus aber noch nicht ausgereift. Das syrische AT enthält Psalmen und das äthiopische Henoch und das Jubiläenbuch. Man kann von der ›biblischen Tradition‹ im Singular sprechen – aber dann die apokryphen Evangelien und Apostelakten, Talmud und Midrasch und den Koran davon nicht ausschließen. Die Bibeln des Abendlandes stehen in der Tradition der lateinischen Bibel des hl. Hieronymus (im Falle der protestantischen Bibeln unter Streichung oder Umstellung der deuterokanonischen Schriften), und es ist diese Tradition in Liturgie und

Vorwort

Unterricht, durch die ›Bibel‹ im Leben der Christenheit präsent wird und bleibt. Die Bibelwissenschaft kann dem nichts hinzufügen außer der gelegentlichen Erinnerung daran, dass diese Bibeln nicht Original, sondern Übersetzungen sind, deren Texte – in der Nachfolge des hl. Hieronymus – immer wieder mit der *Hebraica veritas* zu konfrontieren sind.

Die ersten Fassungen der Elija-Kapitel hat Erich Zenger noch gesehen. Der Band ist – immer wieder mit mehr oder weniger großen Unterbrechungen – im Laufe von zwölf Jahren entstanden. Diese Zeit wie die Komplexität der Materie, die ich nicht zu reduzieren versuche, sondern eher herauszustellen, haben im Text ihre Spuren hinterlassen. Da kein Kommentator damit rechnet, dass der Kommentar im Zusammenhang gelesen wird, sind Wiederholungen und Überschneidungen intendiert; die Benutzer sollen die unter der Textoberfläche lagernden Informationen auch dann zur Hand haben, wenn sie den Kommentar für eine Perikope benutzen. So genau wie möglich zu sagen, was jeweils im hebräischen Text steht, ist die *intentio operis*; der Rest ist Beiwerk. Zu meinen Vorstellungen von Genauigkeit gehört, Poesie niemals als Prosa zu übersetzen und ungrammatisches Hebräisch in ungrammatischem Deutsch wiederzugeben (also schlagte für schlug, z. B.). Ungrammatische Formen gehören zu jeder lebendigen Literatursprache; das gilt für vormoderne Literatur genauso wie für die englische und deutsche Literatur der Gegenwart, wenn man sich an die Handschriften hält.

Diesem Band liegen korrigierte Fassungen der hebräischen Texte in 1 Kön 1–14 bei, die beim Durchlauf verschiedener Computer auf drei Kontinenten Schaden nahmen, und die Kollege PD Dr. M. Ederer, Regensburg, dankenswerter Weise erstellt hat. Frau Maria Steiger vom Herder-Verlag hat an zahlreichen Stellen Sprache und Stil des Bandes wesentlich verbessert. Frau Ulrike Münger hat sich um die Bildrecherche und die letzten Korrekturen verdient gemacht. Allen genannten danke ich herzlich.

Bern/CH und Watertown/MA, Tu bi-Švat AM 5779 /
am Tag des hl. Meinrad von Einsiedeln AD 2019

Ernst Axel Knauf

Kommentierung

1 Könige 15,1 – 16,28: Die Unheilsgeschichte von Nadab/Abijam bis Omri/Asa

Literatur

Sh. Arbeli, Maacah, the Queen-Mother (Gebirah) in the Reign Time of Abiah and Asa, and her Removal: Shnaton 9, 1985, 165–178 [Hebräisch], XI – XII [Summary]; *E. Arie*, Reconsidering the Iron Age II Strata at Tel Dan: Archaeological and Historical Implications: TA 35, 2008, 6–64; *P. C. Beentjes*, King Asa and Hanani the Seer: 2 Chronicles 16 as an Example of the Chronicler's View of Prophets and Prophecy: B. Becking (Hg.), Prophecy and Prophets in Stories. Papers Read at the Fifth Meeting of the Edinburgh Prophecy Network, Utrecht, October 2013 (OTS 65), Leiden 2015, 141–151; *R. G. Branch*, Zimri: Slave or Official? The Strange Story of Israel's Week-long, Suicide King (1 Kings 16:8–20): JSem 16 (2007) 378–391; *H. Cancik*, Grundzüge der hethitischen und alttestamentlichen Geschichtsschreibung (ADPV 4), Wiesbaden 1976; *D. Edelman*, The »Ashurites« of Eshbaal's State (2 Sam. 2, 9): PEQ 117, 1985, 85–91; *dies.*, The Manassite Genealogy in 1 Chronicles 7:14–19: Form and Source: CBQ 53, 1991, 179–201; *D. Elgavish*, Objective of Baasha's War against Asa: G. Galil/M. Weinfield (Hg.), Studies in Historical Geography and Biblical Historiography (FS Z. Kallai; VTS 81), Leiden 2000, 141–149; *L. H. Feldman*, Josephus' Portrait of Asa: BBR 4, 1994, 41–60; *I. Finkelstein*, Observations on the layout of Iron Age Samaria: TA 38, 2011, 194–207; *ders.*, The Great Wall of Tell en-Nasbeh (Mizpah), the First Fortification in Judah, and 1 Kings 15:16–22: VT 62, 2012, 14–28; *ders.*, Tell el-Far‘ah (Tirzah) and the Early Days of the Northern Kingdom: RB 119, 2012, 331–346; *ders.*, Does Rehob of the Beth-Shean Valley Appear in the Bible?: BN NF 169, 2016, 1–9; *I. Finkelstein/E. Piasetzky*, Radiocarbon, Iron IIA Destructions and the Israel – Aram Damascus Conflicts in the 9th century BCE: UF 39, 2008, 261–276; *dies.*, The Iron Age Chronology Debate: Is the gap narrowing?: NEA 74, 2011, 50–54; *N. Franklin*, Samaria: From the Bedrock to the Omride Palace: Levant 36, 2004, 189–202; *N. Franklin*, The Tombs of the Kings of Israel. Two Recently Identified 9th-Century Tombs from Omride Samaria: ZDPV 119, 2003, 1–11; *Ch. Frevel*, Aschera und der Ausschließlichkeitsanspruch YHWHS. Beiträge zu literarischen, religionsgeschichtlichen und ikonographischen Aspekten der Ascheradiskussion 1–2 (BBB 94/1–2), Weinheim 1995; *L. L. Grabbe*, Omri and Son, Incorporated: The Business of History: M. Nissinen (Hg.), Congress Volume Helsinki 2010 (VTS 148) Leiden 2012, 61–83; *J. M. Hadley*, The Cult of Asherah in Ancient Israel and Judah. Evidence for Hebrew Goddess (University of Cambridge Oriental Publications 57), Cambridge 2000; *H.-D. Hoffmann*, Reform und Reformen. Untersuchungen zu einem Grundthema der deuteronomistischen Geschichtsschreibung (ATHANT 66), Zürich 1980; *G. H. Jones*, From Abijam to Abijah: ZAW 106 (1994) 420–434; *L. Jonker*, The Cushites in the Chronicler's Version of Asa's reign: A Secondary Audience in Chronicles?: OTEs 19, 2006, 863–881; *O. Keel*, Paraphernalia of Jerusalem Sanctuaries and Their Relation to Deities Worshipped Therein during the Iron Age IIA–C: J. Kamlah/H. Michelau (Hg.), Temple Building and Tempel Cult. Architecture

and Cultic Paraphernalia of Tempels in the Levant 2.–1. Mill. B.C.E. (ADPV 41), Wiesbaden 2012, 317–342; S. Kisilevitz, The Iron IIA Judahite Temple at Tel Moza: TA 42 (2015) 147–164; E. A. Knauf, Israelite Inscriptions Published as Moabite: I. Finkelstein/C. Robin/T. Römer (Hg.), Alphabets, Texts and Artefacts in the Ancient Near East. Studies Presented to Benjamin Sass, Paris 2016, 189–195; J. K. Kuan, Was Omri a Phoenician?: M. P. Graham/W. P. Brown/J. K. Kuan (Hg.), History and Interpretation. Essays in Honour of John H. Hayes (JSOT.S 173), Sheffield 1993, 231–244; J. D. A. McGinnis, Ctesias and the Fall of Nineveh: Illinois Classical Studies 13, 1988, 37–41; H.-P. Müller, Ein Paradigma zur Theorie der alttestamentlichen Wissenschaft: Amos, seine Epigonen und Interpreten: NZSTh 33, 1991, 112–138; A. Moenikes, Omris Königstum. Beispiel einer der JWHW-Religion fremden Ideologie. 1 Könige 16: M. Keuchen/H. Kuhlmann/H. Schröter-Witke (Hg.), Die besten Nebenrollen. 50 Porträts biblischer Randfiguren, Leipzig 2006, 129–133; H.-G. von Mutius, König Omri in der rabbinischen Literatur: JSJ 10, 1979, 221–224; N. Na'amani, The Kingdom of Judah in the 9th Century BCE: Text Analysis versus Archaeological Research: TA 40 (2013) 247–276; ders., The Judahite Temple at Tel Moza near Jerusalem: The House of Obed-Edom? TA 44, 2017, 3–13; H. M. Niemann, Royal Samaria – Capital or Residence?: L. L. Grabbe (Hg.), Ahab Agonistes*, 184–207 [= AOAT 418, 275–319]; ders., Observations on the layout of Iron Age Samaria. A reply to Israel Finkelstein: UF 43, 2011, 325–334; L. Perlitt, Anklage und Freispruch Gottes. Theologische Motive in der Zeit des Exils: ZThK 69, 1972, 290–303 = ders., FAT 8, Tübingen 1994, 20–31; H. Rosenfeld, The Social Composition of the Military in the Process of State Formation in the Arabian Desert: Journal of the Royal Anthropological Institute 95, 1965, 75–86.174–194; J. Schipper, Deuteronomy 24:5 and King Asa's Foot Disease in 1 Kings 15:23b: JBL 128 (2009) 643–648; G. Snyman, Why Asa was not Deemed Good Enough. A Decolonial Reading of 2 Chronicles 14–16: L. Jonker (Hg.), Texts, Contexts and Readings in Postexilic Literature. Explorations into Historiography and Identity Negotiation in Hebrew Bible and Related Texts (FAT 2/53), Tübingen 2011, 241–268; O. H. Steck, Jesaja 60, 13 – Bauholz oder Tempelgarten?: BN 30, 1985, 29–34; P. Welten, Geschichte und Geschichtsdarstellung in den Chronikbüchern (WMANT 42), Neukirchen-Vluyn 1973.

Text

15, 1 Im Jahr Achtzehn des Königs Jerobeam Nebat-Sohn wurde Abijam König von Juda. 2a Drei Jahre regierte er in Jerusalem. 2b Seine Mutter hieß Maacha Abschalom-Tochter. 3a Er wandelte in allen Sünden seines Vaters, 3aR die dieser vor ihm begangen hatte. 3b Sein Sinn war nicht ungeteilt mit seinem Gott JWHW, wie der Sinn Davids seines Vaters, 4a sondern wegen Davids gab sein Gott JWHW ihm ein Licht in Jerusalem, 4aI1 um seinen Sohn nach ihm einzusetzen 4aI2 und um Jerusalem aufzurichten, 5a weil David das Rechte nach Ansicht JWHWs getan hatte 5b und nicht abgewichen war von allem, 5bR was (JWHW) ihm geboten hatte, 5b sein Leben lang, außer in der Affäre des Hetiters Urija. 6 Krieg hatte zwischen Rehabeam und Jerobeam sein Leben lang geherrscht. 7a Der Rest der Begebenheiten Abijams und alles, 7aR was er tat, 7a sind sie nicht aufgeschrieben in

Übersetzung

der Chronik der Könige von Juda? 7b Krieg herrschte zwischen Abijam und Jerobeam. 8a Abijam legte sich zu seinen Vätern. 8b Man begrub ihn in der Davids-Stadt. 8c Sein Sohn Asa wurde König an seiner statt.

9 Im Jahr Zwanzig Jerobeams, des Königs von Israel, wurde Asa König von Juda. 10a Einundvierzig Jahre lang regierte er in Jerusalem. 10b Seine Mutter hieß Maacha Abschalom-Tochter. 11 Asa tat das Rechte nach Ansicht JHWHs wie sein Vorfahr David. 12a Er schaffte die ›Geweiheten‹ im Lande ab. 12b Er entfernte alle Götterbilder, 12bR die seine Väter gemacht hatten. 13a Selbst seine Mutter Maacha, er setzte sie als Königinmutter ab, 13aR die ein Scheuelgräuel für Aschera gemacht hatte. 13b Er fällte ihr Scheuelgräuel 13c und verbrannte es im Kidrontal. 14a Aber die Kultstätten wichen nicht. 14b Doch war sein Sinn ungeteilt bei JHWH, solange er lebte.

15 Er brachte die Weihegaben seines Vaters und seine Gaben in den JHWH-Tempel K/ die Gaben des JHWH-Tempels Q – Gold, Silber und Gerät. 16 Es herrschte Krieg zwischen Asa und Baascha, dem König von Israel, in ihrer ganzen Regierungszeit. 17a Baascha, der König Israels, zog gegen Juda (in den Krieg) 17b und baute Rama (als Festung aus), 17bI um Asa, dem König von Juda, das Hineinkommen nach und Herausgehen aus Jerusalem zu verwehren. 18a Asa nahm alles Silber und Gold, das in den Tempelschätzen und Palastschätzen (noch) übrig war 18b und gab es seinen Beamten in die Hand. 18c Der König Asa schickte sie zu Ben-Hadad Tabrimmon-Sohn Hesjon-Sohn, dem König von Aram, der in Damaskus residierte, wie folgt: 19a Es sei ein Vasallitätsvertrag zwischen mir und dir, (wie?) zwischen meinem Vater und deinem Vater. 19b Hier – ich habe dir ein Geschenk von Silber und Gold geschickt. 19c Geh, 19d brich deinen Vertrag mit Baascha, dem König von Israel, 19e damit er von mir abziehe. 20a Ben-Hadad hörte auf den König Asa. 20b Er schickte die Kommandanten seiner Armeen, 20bR die er hatte, 20b gegen die Städte Israels. 20c Er schlug Ijon, Dan, Abel-Bet-Maacha, ganz Kinrot und das ganze Land Naftali. 21a Als 21aI Baascha (das) hörte, 21b stellte er 21bI den Bau von Rama ein 21c und ließ sich in Tirza nieder. 22a Der König Asa ließ ganz Juda hören: 22b Es gibt keinen Exempten! 22c Sie trugen das Bauholz von Rama und dessen Steine, 22cR die Baascha zum Bauen bereitgestellt hatte (davon). 22d König Asa baute damit Geba von Benjamin und Mizpa. 23a Der Rest der ganzen Begebenheiten Asas und seine ganze Tapferkeit, und alles, 23aR1 was er getan hat, 23a und die Städte, 23aR2 die er gebaut hat – sind sie nicht verzeichnet in der Chronik der Könige von Juda? 23b Nur: in seinem Alter erkrankte er an den ›Füßen‹. 24a Asa legte sich zu seinen Vätern. 24b Er wurde bei seinen Vätern begraben, in der Stadt Davids, seines Vorfahren. 24c Sein Sohn Joschafat wurde König an seiner statt.

25a Nadab Jerobeam-Sohn wurde König über Israel im Jahr Zwei des Asa, Königs von Juda. 25b Er regierte über Israel zwei Jahre lang. 26a Er tat das Böse nach Ansicht JHWHs. 26b Er wandelte auf dem Weg seines

Vaters und in dessen Sünde, 26bR mit der er Israel zum sündigen brachte. 27a Es verschwore sich gegen ihn Baascha Ahija-Sohn, zum Haus Issachar (gehörig). 27b Baascha erschlug ihn bei Gibbeton, 27bR das den Philistern gehörte. 27c Nadab und ganz Israel belagerten gerade Gibbeton. 28a Baascha tötete ihn im Jahre Drei des Asa, Königs von Juda, 28b und wurde König an seiner statt. 29a Als 29aI er regierte, 29b erschlug er das ganze Haus Jerobeams. 29c Er ließ Jerobeam nichts übrig, in dem noch Atem war, 29d=CI bis zu seiner Vernichtung gemäß dem JHWH-Wort, 29dR das er geredet hatte anhand seines Dieners Ahija von Schilo, 30v wegen der Sünden Jerobeams, 30vR1 die er begangen hatte 30vR2 und mit denen er Israel zum Sündigen brachte, 30v durch den von ihm verursachten Ärger, 30vR3 mit dem er JHWH, den Gott Israels, verärgert hatte. 31a Der Rest der Begebenheiten Nadabs, 31aR was er getan hat, 31a – sind sie nicht verzeichnet in der Chronik der Könige Israels? 32 Es herrschte Krieg zwischen Asa und Baascha, dem König von Israel, in ihrer ganzen Regierungszeit.

33 Im Jahr Drei Asas, des Königs von Juda, wurde Baascha Ahija-Sohn König über ganz Israel in Tirza, 24 Jahre lang. 34a Er tat das Schlechte nach Ansicht JHWHS. 34b Er wandelte auf dem Weg Jerobeams und in seinen Sünden, 34bR mit denen er Israel zum Sündigen brachte.

16, 1a Es erging das Wort JHWHS an Jehu Hanani-Sohn über Baascha 1aI wie folgt: 2a Weil ich dich erhoben habe aus dem Staub 2b und dich zum Anführer gemacht habe über mein Volk Israel, 2c du aber auf dem Weg Jerobeams gegangen bist 2d und mein Volk Israel zum Sündigen gebracht hast, 2dI um mich zu verärgern durch ihre Sünden – 3a bin ich jetzt im Begriff, hinter Baascha hinterher zu brennen und hinter seinem Haus. 3b Ich werde sein Haus wie das Haus Jerobeams Nebat-Sohns machen. 4a Die Toten von Baascha in der Stadt werden die Hunde fressen, 4b und seine Toten auf dem Feld werden die Vögel des Himmels fressen. 5a Der Rest der Begebenheiten Baaschas, 5b was er getan hat und seine Kriegstüchtigkeit, 5a sind sie nicht aufgeschrieben in den Annalen der Könige Israels? 6a Baascha legte sich zu seinen Vätern. 6b Er wurde in Tirza begraben. 6c Sein Sohn Ela wurde König an seiner statt. 7a Außerdem war durch den Propheten Jehu Hanani-Sohn das Wort JHWHS ^{an/}über Baascha und ^{an/}über sein Haus ergangen, sowohl wegen allem Bösen, 7aR das er nach Ansicht JHWHS getan hatte, 7aRI indem er ihn verärgerte durch das Werk seiner Hände, 7aRII und wie das Haus Jerobeams wurde, 7b als auch, weil (JHWH) es geschlagen hatte.

8 Im Jahr Sechsundzwanzig des Asa, Königs von Juda, war Ela Baascha-Sohn König über Israel in Tirza geworden für zwei Jahre. 9a Gegen ihn verschwore sich sein Diener Simri, der Kommandant der (einen) Hälfte der Streitwagen, 9b während (Ela) sich betrank im Haus des Arza, 9bR des Palastvorstehers in Tirza. 10a Simri kam herein, 10b schlug 10c und tötete ihn im Jahre 26 des Asa, Königs von Juda. 10d Er wurde König an seiner statt.

11a Als 11aI1 er König wurde, 11aI2 er sich auf seinen Thron setzte, 11b hatte er das ganze Haus Baaschas erschlagen. 11c Er ließ davon niemanden übrig, der gegen die Wand urinierte, ob Verwandter oder Zugewandter. 12a Zimri vertilgte das ganze Haus Baaschas gemäß des JHWH-Wortes, 12aR das (JHWH) geredet hatte ^{zu/}gegen Baascha durch den Propheten Jehu, 13v ^{zu allen/}wegen aller Sünden Baaschas und seines Sohnes Ela, 13vR1 die sie begangen hatten 13vR2 und mit denen sie Israel zum Sündigen gebracht haben, 13vR2I um JHWH, den Gott Israels, mit ihren Nichtigkeiten zu verärgern. 14a Der Rest der Begebenheiten Elas und alles, 14aR was er getan hat, 14a sind sie nicht aufgeschrieben im Buch der Annalen der Könige Israels?

15a Im Jahr Siebenundzwanzig des Asa, Königs von Juda, war Simri für sieben Tage König geworden, 15b während das Kriegsvolk Gibbeton belagerte, 15bR das den Philistern gehörte. 16a Das Kriegsvolk hörte im Lager 16aI wie folgt: 16b Simri hat sich verschworen, 16c sogar den König erschlagen. 16d Da machte ganz Israel den Feldhauptmann Omri zum König über Israel, am gleichen Tag im Lager. 17a Omri führte – und ganz Israel mit ihm – (das Kriegsvolk) von Gibbeton hinauf. 17b Sie belagerten Tirza. 18a Als 18aI Simri sah, 18b dass die Stadt eingenommen war, 18c ging er in das feste Haus des Palast(areal)es. 18d Er verbrannte über sich den Palast mit Feuer. 18e Da starb er 19v wegen seiner Sünde, 19vR1 die er begangen hatte, 19vR1I indem er das Böse nach Ansicht JHWHS getan hatte, 19vR1II um auf dem Weg Jerobeams zu gehen, 19v und wegen seiner Sünde, 19vR2 die er begangen hatte, indem er Israel zum Sündigen brachte. 20a Der Rest der Begebenheiten Simris und seine Verschwörung, 20aR die er angezettelt hatte, 20a sind sie nicht aufgeschrieben im Buch der Annalen der Könige Israels?

21a Damals teilte sich das Kriegsvolk Israels in zwei Hälften. 21b Eine Hälfte des Volkes stellte sich hinter Tibni Ginat-Sohn, 21bI um ihn zum König zu machen. 21c Die andere Hälfte (stellte sich) hinter Omri. 22a Es übertraf das Heer, 22aR1 das hinter Omri stand, 22a das Heer an Stärke, 22aR2 das hinter Tibni Ginat-Sohn stand. 22b Da starb Tibni. 22c Omri wurde König.

23a Im Jahr Einunddreißig des Asa, Königs von Juda, war Omri König über Israel geworden für zwölf Jahre. 23b In Tirza hatte er sechs Jahre regiert, 24a da kaufte er ^{den Berg/}den Berg Samaria von Schemer für zwei Talente Silber. 24b Er bebaute den Berg. 24c Er nannte die Zitadelle, 24cR die er gebaut hatte, nach dem Namen Schemers, der (ehemaligen) Besitzer des Berges, Samaria. 25a Omri tute das Böse nach Ansicht JHWHS. 25b Er trieb es schlimmer als alle, 25bR die vor ihm gewesen waren. 26a Er ging ganz auf dem Weg Jerobeams Nebat-Sohns und in seinen Sünden, 26aR mit denen er Israel zum Sündigen brachte, 26aRI indem sie JHWH, den Gott

Israels, verärgerten mit ihren Nichtigkeiten. 27a Der Rest der Begebenheiten Omris, 27aR1 was er tat und seine Kriegstüchtigkeit, 27aR2 die er unter Beweis stellte, 27a sind sie nicht aufgeschrieben in den Annalen der Könige Israels? 28a Omri legte sich zu seinen Vätern. 28b Er wurde in Samaria begraben. 28c Sein Sohn Ahab wurde König an seiner statt.

15, 1 Zum Namen ›Abijam‹ s. zu 14,30d, zu seiner Ablösung durch ›Abija‹ in 1 Chr 3,10; 2 Chr 11,20.22 u. ö. s. Jones, From; Αβιαμ der LXX könnte für אַבִיָּם stehen, als der er in 2 Chr 13,20 auch erscheint. Beide Formen sind Erleichterungen eines ursprünglichen »Der Meer-Gott ist mein Vater«, ein in Juda später unverständlicher (und wenn verständlicher, anstößiger) Name.

2a Statt »drei Jahre« hat die LXX »sechs Jahre«; s. weiter zu V 9. – **2b** (noch 10) ist eine Variante von אַבְשָׁלָם; 2 Chr 11,20–21 macht Maacha zur Enkelin Abschaloms, da durch die Auflösung der ›Personalunion‹ Salomo/Rehabeam Abijam zu Davids Urenkel wird.

3a Die Formulierung וַיַּלֵּךְ בְּכָל חַטֹּאת אָבִיו erinnert an die Beurteilungen der Nordkönige (vgl. 1 Kön 22,53; 2 Kön 15,9) und hat ihre einzige Parallelie in 2 Kön 17,22 – וַיַּלְכֵו בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּכָל חַטֹּאת יְרֻבָּעָם die greift, wenn sich zu einem zu verurteilenden König nichts Konkretes findet, das ihm vorzuwerfen wäre. Zu 3aR vgl. Lev 18,30 **אֲשֶׁר עָשָׂה לְפָנֵיכֶם** = 11,4c.

4a Die LXX setzt hier voraus לְשָׁאֵרִית הַקְּרָבָה אֲתָא בְּנֵי לְהֻמְּדָה אֲתָא שָׁאֵרִית (ירושלם in Kön noch II 19,4.31; 21,14) und verstärkt damit den Verweis auf die Wiederherstellung Jerusalems nach dem Untergang. Vgl. zu לְהֻמְּדָה אֲתָא יְרוּשָׁלָם Esra 2,68; 9,9.

5a Für יְמִין אֲשֶׁר für יְמִין »weil«, das mit 13 von 33 Vorkommen in Kön die höchste Frequenz hat (ca. 0.32 %) – SBH. – **5b** »außer in der Affäre Urijas des Hetiters« fehlt in der LXX.

6 Der Vers fehlt in der LXX.

7a חַלְוָא – Orthographie SBH.

9 Der Name ›'Asa' ist ein Hypokoristikon, vielleicht von אֱסָא »Gott heilt« (BH nicht belegt). Diese Namensbedeutung kann die positive Rezeption erklären helfen, macht aber auch 23b überlieferungswürdig. Die Rezeption kann ebenfalls von akkadisch *āsu(m)*, aramäisch und arabisch *'as* »Myrte« beeinflusst sein. Die hypokoristische Endung **x** teilt er mit seinem israelitischen Zeitgenossen Baascha (zu ihm s. zu 15,27). Statt »Jahr Zwanzig« hat die LXX »Jahr Vierundzwanzig«. ›24< statt ›23< (vgl. 2a LXX) ergibt sich unter der Bedingung, dass Asas Thronfolge auf den Neujahrstag fiel. Allerdings hat Jerobeam ben Nebat nach 14,20 (MT, fehlt in LXX) insgesamt nur 22 Jahre regiert.

12a *qadešim* sind ›Geweihte‹, Tempelsklaven, hier wohl beiderlei Geschlechts (der feminine Plural *qadešot* Hos 4,14 wird nur gebraucht, wenn es sich ausschließlich um Frauen handeln soll). Die kontrovers diskutierte Frage, ob im Alten Orient ›sakrale Prostitution‹ mehr war als eine Phantasie über ›die Anderen‹ muss hier nicht im Detail diskutiert werden (s. schon zu 14,24 und vgl. Frevel, Aschera, 735f). Im 7. Jh. beschäftigten sich Tempelsklavinnen in Jerusalem mit Weberei von Kleidungsstücken für (die Statue der) Aschera (2 Kön 23,7). Das wäre schon ausreichend für das Verbot von israelitischen Tempelsklavinnen und -sklaven in Dtn 23,18. Wirkliche oder vermeintliche Ausländer waren von diesem Verbot nicht betroffen (vgl. Jos 9,20–21.27; Esra 2,43.58.70 u. ö.). In Ijob 36,14 sind die קְדוּשִׁים wohl im erweiter-

Zu Text und
Übersetzung

ten und negativen Sinn ›sozial ausgesonderte‹ (JPS »depraved«). Dass ›Geweihte‹ an Kulthandlungen teilnehmen (Hos 4,14), erscheint nicht unnatürlich. Nur Gen 38,21–22 (vgl. Gen 38,15,24) erscheint die *qadeša* im Kontext von Prostitution, wobei in Gen 38 jeder kultische Bezug fehlt. Hier scheint Tamars Verschleierung anzudeuten, dass es sich eher um Gelegenheits- als professionelle Prostitution handelt. Bei Rahab in Jos 2 und an allen anderen Belegen für ist von Schleieren keine Rede. Schafe werden tunlichst im Frühjahr geschoren. In diese Jahreszeit fällt aber auch der ›sympathetische Zauber‹ von Hld 2,8–14, der durchaus seine eigene ›Heiligkeit‹ beanspruchen kann, die ihm das Puritanertum der antikanaanäischen Texte im TNK abspricht. – Die Bedeutung ›entfernen‹ von BR H-Stamm noch 2 Sam 3,10; 12,13; 24,10 [alle proto-chronistisch]; Jona 3,6; Sach 3,4; 13,2; Ijob 7,21; Koh 11,10; Est 8,2; 2 Chr 15,8; 35,24 – SBH. – 12b Die Bezeichnung von Kultbildern als konzentriert sich in Ez (39 von 48 Belegen – 81,13 % der Belege – Frequenz 1,32 %) und ist wohl von dort in Lev 26,30; Dtn 29,16; 1 Kön 15,12; 21,26; 2 Kön 17,12; 21,11,21; 23,24; Jer 50,2 eingedrungen. In Kön kennzeichnet dieses Stichwort eine proto-chronistische Prophetenredaktion (bzw. D₂); noch 2 Kön 23,32–37.

13a LXX hat ›Herrscherin, Leiterin‹, nur hier für etwas Schauderhaftes< nur hier (und in der Parallele 2 Chr 15,16). In den Vorlagen, z.B. 2 Kön 18,4; 23,6 steht dafür *אֲשֶׁרָה* (Kultbild oder Kultpfahl). – 13b + *כְּרָתָה* noch Ex 34,13; Ri 6,25–26.28.30; 2 Kön 18,4; 23,14 – 13c *וַיִּשְׁרַף אֲתָה בְּנֹחַל קָדְרוֹן ← וַיִּשְׁרַף בְּנֹחַל קָדְרוֹן* ← 14b *וְשָׁלֵם עַמּוֹד יְהוָה ... לְבָב ... שָׁלֵם עַמּוֹד יְהוָה* und 2 Kön 23,6b.

14a 2 Kön 12,4; 14,4; 15,4.35. In der LXX ist fast durchgängig der König Subjekt: – ein königfreundlicher Eingriff der hasmonäischen Redaktion? – 14b *וְשָׁלֵם עַמּוֹד יְהוָה ... לְבָב ... שָׁלֵם עַמּוֹד יְהוָה* noch 8,61; negativ 11,4; 15,3.

15 Kətiv (A, L), Qəre, aber damit werden ›die Weihegaben seines Vaters und die Weihegaben des Tempels‹ nirgendwohin gebracht; mit der LXX ist das Kətiv *qodašaw* zu lesen (so auch 2 Chr 15,18); *וַיָּבֹא קָדְשׁוֹ וְקָדְשׁוֹ בֵּית יְהוָה* [Csf] – 15,18b. – 15,18a *וַיָּבֹא אֲבִיו וְקָדְשׁוֹ בֵּית יְהוָה* [Csf] – 15,18b.

17b Rama (er-Rām) liegt zwischen Mizpa und Geba (s. zu 22d).

18a Kətiv (A, L), C und Qəre (A, L) *בֵּית הַמֶּלֶךְ*; V 18a ← 2 Kön 16,8a

וַיָּקַח אֲסָא אֶת כָּל הַכְּסָפָה וְהַזְבֵּחַ הַנּוֹתָרִים בָּאוֹצְרוֹת בֵּית יְהוָה וְאֶת אֲוֹצְרוֹת בֵּית הַמֶּלֶךְ 15,18a
וַיָּקַח אֲזֹzo אֶת הַכְּסָפָה וְהַזְבֵּחַ הַנּוֹתָרִים בָּאוֹצְרוֹת בֵּית הַמֶּלֶךְ II 16,8a

(Modifikationen im sekundären Text sind unterstrichen)

18b wie 2 Chr 12,9; 25,24 Orthographie und Constructus mit zwei Regentes SBH. – 18b *וַיָּתַן בְּיַד עֲבָדָיו ← וַיָּתַן בְּיַד עֲבָדָיו* und *כָּל הַכְּסָפָה וְהַזְבֵּחַ* SBH. – 18c *לְאָמֵר ... וַיָּשַׁלַּח* ← 2 Kön 16,7a. Ben-Hadad ben Tabrimmon ben Ḥezyon ist der erste von drei Damaszener Königen dieses Namens, von denen zumindest ›Ben-Hadad II.‹ fiktiv ist (s. zu 20,1) und nur ›Ben-Hadad III.‹ als Hasaëls Sohn Bar-Hadad in zeitgenössischen Dokumenten erscheint. Ḥezyon (nur hier) ist ein Hypokoristikon von Ḥāza'el, auf alle Fälle eher der Clan, dem dieser König angehört, als der Name seines Großvaters (vgl. Jehu ben Nimschi bzw. Jehu ben Joschafat ben Nimschi). Wenn man sowohl Ben-Hadad I. und Rəzon ben Elyada von 11,23–25 für historisch hält (doch sind beide Annahmen schwer begründbar), hätte zwischen Reson und Ben-Hadad in Damaskus ein Dynastie-Wechsel stattgefunden. Tabrimmon nur hier, doch vgl. Tab'el Esra 4,7 und Jes 7,6 (hier mit der abwertenden Vokalisation Tab'al ›Gut-nicht!, Tunichtgut‹ und Ha-

dad-Rimmon Sach 12,11; Rimmon 2 Kön 5,18. Für alle Ben-Hadad hat die LXX **υεος Αδερ**, verbindet sie damit mit dem ›Widersacher‹ Salomos in 11,14–22.

19a [ePP] + **אָבִיךְ + אָבִי** noch Gen 9,13; 17,11 (jeweils Gottesreden); + **ברית בני ובין** 1 Kön 20,34 (und 2 Chr 16,3 ≈ 1 Kön 15,19). – **19b** **שַׁחַד**, EÜ ›Geschenk‹, ist in der Tora immer (Ex 23,8; Dtn 10,17; 16,19; 27,25) und in den Propheten fast immer (1 Sam 8,3; Jes 1,23; 5,23; 33,15; 45,13; Ez 22,12; Mi 3,13) das ›Bestechungsgeld‹ mit den nur vermeintlichen Ausnahmen 1 Kön 15,19 und 2 Kön 16,8 (vgl. noch Ps 15,5; 26,10; Ijob 15,34; Spr 6,35; 17,8.23; 2 Chr 19,7). Der Constructus mit zwei Regentes ist SBH. – **19d** Die Aufforderung, eine Berit zu brechen, nur hier. – **19e** Statt **וַיַּעֲלֵה מַעַלְיוֹ**; stattdessen negiert **19e** den Direktiv von **17a** – SBH.

20a **שָׂרֵי הַחִילִים** 2 Kön 16,9. – **20b** **וַיִּשְׁמַע בֶן הַדָּד אֶל הַמֶּלֶךְ אָסָא** Kommandanten von selbständigen Truppen/Armeen noch 2 Kön 25,23.26; Jer 40,7.13; 41,11.13.16; 42,1.8; 43,4 (basierend auf den Annalen von Mizpa zu den Jahren 586–582). – **20c** ≈ 2 Kön 15,29b (Entsprechungen sind unterstrichen).

וַיְדַע עַזְנָן וְאַתָּה דָן וְאַתָּה אָבֵל בֵּית מִצְחָה וְאַתָּה כָּל כְּנֻרוֹת עַל כָּל אָרֶן נְפָתֵל **וַיְקַח אַתָּה עַזְנָן וְאַתָּה אָבֵל בֵּית מִצְחָה ... וְאַתָּה הַגִּלְלָה כָּל אָרֶן נְפָתֵל** **וַיְדַע** ((**מִקּוֹם**); **עַד כֵּל** **שֶׁלּוּ ← אֲשֶׁר לוּ** hat die LXX **שֶׁל כָּל אָרֶן נְפָתֵל** ... – **20c** Statt **בַּבָּה** noch Ri 11,33; 1 Sam 7,11; 2 Sam 5,25; 1 Chr 14,16 – wohl LBH, weil Breviloquenz für »schlug und verfolgte bis ...«). Das scheint für einmal lectio facilior zu sein.

22cR wohl nicht nur im Sinne von »die Baascha schon verbaut hatte«, sondern auch von »die Baascha zum Bau bereitgestellt hatte«.

23a **כָל וּבָרוּחוֹ** nur hier, »alle« fehlt in der LXX; noch 2 Kön 10,34 (Jehu); 20,20 (Hiskija). Das Prädikat scheint Königen vorbehalten zu sein, die sich um die Religion verdient gemacht haben und zugleich Krieg geführt haben. Damit kann das **כָל** in diesem Zusammenhang nicht älter sein als die proto-chronistische Redaktion. – **23aPR2** **הַשְׁרִימָא אֲשֶׁר בַּבָּה** noch bei Ahab 22,39. – **23b** ist kein dirObj, sondern Adverbial (Circumstans modi oder loci); die dirObj-Markierung ist hier SBH (beim ›inneren Objekt‹ 2 Kön 13,14 vielleicht gerade noch nicht). **לְשֵׁת קַוְתָּה פָלֵנִי** noch 11,4 (Salomo).

24b nur bei Salomo (11,43), Asa, Joschafat (22,51) und Jotam (II 15,38).

26b **וּבְדָרְךָ אָמוֹן וּבְדָרְךָ יְרֻבָּעֵם בֶּן נְבָט** (+ und 2 Chr 20,32 (+ **אָסָא**); »sein Vater« = Jerobeam ben Nebat. – **26bR** **= אֲשֶׁר הַחֲטִיא אֶת יִשְׂרָאֵל** 14,16aR2; 15,30vR2; 15,34bR; 16,13vR2; 16,26aR; 22,53bR; II 10,29aR.31bR; 13,11bR; 14,24bR; 15,9cR.18bR.24bR.28bR; 23,15aR2.

27a Statt **וַיַּקְשֵׁר** hat die LXX **וַיַּצְאֵר**, und statt **לְבִית יִשְׂכָר** vielleicht (Beλαστ) »Haushofmeister von Jibleam?« Die erste Variante scheint aus 16,17b zu stammen, die zweite verdient Berücksichtigung, denn **בֵּית יִשְׂכָר** kommt nur hier vor, und Herkunft wird in der Regel mit **מִן** ausgedrückt. Es bleibt die Möglichkeit, dass es einen ›Stammesstaat Issachar‹ in oder neben Israel am Anfang des 9. Jh. noch oder wieder gab. 15bR = 27bR = 16,15bR, sicher nicht quellenhaft, da **פָלֵשָׁה**/Palastu/Palaštu für ›Philistäa‹ erst ab dem 8. Jh. aufkommt; im 9. Jh. wäre der Stadtstaat zu nennen gewesen, dem Gibbeton understand, denn ›die Philister‹ des 11.–9. Jh. waren ethnisch, kulturell und politisch keine Einheit, sondern bestanden aus fünf Metropolen, die miteinander um die Vormacht in der südlichen Küstenebene stritten. Am Anfang des 9. Jh. war Ekron soeben von Gat abgelöst worden, was israelitische Expansionsgelüste gegenüber dem geschwächten Territorium von Ekron ausgelöst haben mag. S. weiter zu 16,15.

28a Der Synchronismus ist in Ordnung (Nadab 1 = Asa 2, Nadab 2 = Asa 3).

29a nur hier gegenüber 8 × **וַיְהִי בָּמָלֶכְךָ** zwischen 1 Kön 16,11 und 2 Chr 27,8 (6 × Kön, 2 × Chr) – die Ausrottung des Hauses Jerobeam erstreckt sich über einen längeren Zeitraum (vgl. LXX).

29b ist ein *x-qatal*-Satz, dessen *x* aus dem *wa-yəhi + Circumstans temporis* von 29a besteht. – 29c steht 1 Kön 16,11 näher als Jos 11,14; aus Tabelle 4 (S. 58) ist der stilistische Unterschied zwischen der D-Redaktion in Josua und der proto-chronistischen Prophetenredaktion in Kön ersichtlich. – 29d = cl [ePP] **עַד הַשְׁמִיד** noch Dtn 7,24; 28,48; Jos 11,14; 23,15; 2 Kön 10,17. Beide Belege in Kön erfüllen Prophetenworte, die Belege in Dtn und Jos sind Prophetenworte. – 29bR SBH.

30v »Sünden Jerobeams« wie 14,16; 16,31; II 3,3; 10,31; 13,2.11; 14,24; 15,9.18.24.28; 17,22 (Steigerung: »alle Sünden Jerobeams« 2 Kön 13,11; 14,24; 17,23); Singular nur vor ePP 15,26.34; 16,19 Kətiv. 26 Qəre – und nur in 14,1 – 16,28. – 30vR₁R₂ = 14,16; 16,13 – wieder nur in 14,1 – 16,28. – 30v Statt **בְּכֻסֹּו** **אֲלֵהֶם הַכּוּסָה** haben 21,22 (Ahab) und 2 Kön 23,26 [für **עַל הַכּוּסָה**] und **אֲשֶׁר הַכּוּסָה** (Manasse) 30vR₃ hat die Varianten (Manasse) **אֲשֶׁר הַכּוּסָה אֶת יְהוָה**. **עַל כָּל הַכּוּסָם אֲשֶׁר הַכּוּסָם מִנֶּה** Ri 2,12; **וַיְכֻסֵּו אֶת יְהוָה** 1 Kön 14,15; **מִכּוּסִים אֶת יְהוָה** 15,30; **וַיְכֻסֵּו אֶת יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל** 16,13; 16,26; 16,33; **לְהַכּוּסָה אֶת יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל** 22,54; **וַיְכֻסֵּם אֶת יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל** 2 Chr 28,25.

32 dupliziert 15,16 und fehlt in der LXX.

33 **עַל יִשְׂרָאֵל** in Sam/Kön hier zum letzten Mal nach 1 Sam 11,2; 2 Sam 5,5; 2 Sam 8,15; 1 Kön 4,1.7; 11,42; 12,20, also von David, Salomo, Jerobeam ben Nebat und Baascha (und hier wahrscheinlich quellenhaft). Außerhalb von Sam/Kön Mal 3,22 (Propheten-Kolophon); Esra 6,17; 8,35; Neh 13,26; 1 Chr 12,39; 14,8; 18,14; 28,4; 29,6 (David); 2 Chr 9,30 (Salomo); 29,24; 30,1 (Hiskija).

34b **בְּכָל דֶּרֶךְ יַרְכְּבָעָם** nur hier und 16,2.19 (aber vgl. 15,26b), Steigerung: **בְּכָל דֶּרֶךְ יַרְכְּבָעָם** 16,26. – 34bR (ohne vorangehendes **אֲשֶׁר חָמָא**, dazu s. 30vR₁R₂) = 15,26bR; 16,26aR; 2 Kön 10,29aR.31bR; 13,6aR.11bR; 14,24bR; 15,9cR.18bR.24bR.28bR; 23,15aR2.

16,1a Den Namen ›Jehu‹ hat besonders Jehu ben Nimschi zur Marke für den Eiferer für JHWH gemacht, auch aufgrund der Namensdeutung »JHWH ist es!«¹ im Kontext von Texten wie Dtn 4,35.39; 1 Sam 3,18; 1 Kön 8,60; 18,39; Ps 100,3; 2 Chr 33,13; noch 2 Chr 2,38 (Jerachmeeliter); 4,35 (Simeoniter); 12,3 (Benjaminter). Der Name ›Hanani‹ sonst nur noch 9 × in Esra/Neh und Chr. Der Name des Propheten, den man übersetzen kann mit »JHWH ist es!, Sohn des Dem-Er-hat-sicherbarmt-Zugehörigen« ist ein literarisches Konstrukt und ein erstes Textsignal, das auf den Beginn des Zyklus ›Vom Baal in Samaria‹ 16,29 – II 10,33 voraussweist, möglicherweise herausgefordert vom Namen des Königs, der das Element ›Baal‹ enthält. In 2 Chr 19,2 wird auch Jehus Vater zum Seher. Statt **אֶל יְהוָה** setzt die LXX **אֲלֵהֶם** voraus (vgl. 7a); **וַיְהִי דָּבָר יְהוָה אֶל פָּלָנִי** in Sam/Kön noch 1 Sam 15,10; 2 Sam 7,4; 1 Kön 6,11; 13,20; 17,2.8; 21,17.28; außerhalb von Sam/Kön Gen 15,1; Jes 38,4; 28 × in Jer 1,2 – 49,24; 49 × Ez 1,3 – 38,1; 9 × in XII; 2 Chr 11,2; 12,7. Frequenzen:

Ez	Jer	XII	Kön	Sam	Chr	Jes	Gen
1.65 %	0.85 %	c. 0.28 %	c. 0.19 %	c. 0.05 %	c. 0.05 %	0.04 %	0.03 %

¹ Als Dissimilation von *Yō-hū, wie Yesha‘ von Yošua‘.

Die Frequenz-Verteilung spricht dafür, dass wir es mit einem Leitfossil der Prophetenredaktionen in Sam/Kön zu tun haben. »Es erging das Wort JHWHS an PN₁ PN₂-Sohn über/gegen [König] PN₃,« nur hier.

zab lautete bei Jerobeam 14,7 *יְעַן אֲשֶׁר הָרִימֹתָךְ מִן הַעֲפֵר וְאַתָּךְ נִיד עַל עַמִּי יִשְׂרָאֵל* »*yā'an ḥāšer*« deswegen, weil « ist die typische Eröffnung eines prophetischen ›Drohworts‹; nachgetragen 1 Kön 11,33; 14,15; 2 Kön 21,15; Ps 109,16; profan als Begründung einer Schlechter-Behandlung 1 Sam 30,22; zur Begründung von Heilsworten Gen 22,16; Dtn 1,36; Jos 14,14; 1 Kön 3,11; 8,18 (≈ 2 Chr 1,11; 6,8); 2 Kön 10,30; »erheben aus dem Staub« **מקים** (»**מִשְׁפָּר**«) noch 1 Sam 2,8; Ps 113,7; die Orthographie des Verbs mit zwei Matres lectio-nis und **נִיד** sind SBH. – *2b* »Vorsteher« (so besonders in Chr) ist in älteren Texten eine Bezeichnung für den »Stammesführer, Häuptling« (so besonders in 2 Sam; Ijob 29,10; 31,37; Ez 28,2; Hieronymus: *dux*). Zum **נִיד עַל** [«*עַם יִשְׂרָאֵל*» Oberhaupt über [JHWHS Volk] Israel] (L. Perlitt, Anklage und Freispruch Gottes. Theologische Motive in der Zeit des Exils: ZThK 69, 1972, 290–303 = *ders.*, FAT 8, Tübingen 1994, 20–31) soll Saul 1 Sam 9,16 gesalbt werden, wird David von JHWHS »befohlen« 1 Sam 25,30 (Rückblicke darauf 2 Sam 5,2 [= 1 Chr 11,2]; 6,21; 7,8 [= 1 Chr 17,7]), Salomo von David eingesetzt 1 Kön 1,35, Jerobeam ben Nebat hingegen von JHWHS 14,7; 2 Chr 6,5 entzieht Saul den Titel postum. – *2c* transponiert 15,34b in die 2ms. – *2d* entspricht 15,34bR; in Sam/Kön noch 1 Sam 9,16; 2 Sam 3,18; 7,11; 1 Kön 6,13; 8,16; 14,7, also durchweg im Kontext von D₂ bzw. pro-tochronistischen Prophetenredaktionen. Frequenzen:

Ez	XII	Chr	Kön	Sam/Kön	Dan	Sam	Jer
0.23 %o	c. 0.18 %o	c. 0.16 %o	c. 0.12 %o	c. 0.11 %o	0.19 %o	c. 0.09 %o	0.06 %o

2dI verstärkt 14,9 durch + – **בְּחַטָּאת** + **לְהַכְּסִין** – wieder ein stilistisches Proprium von 14,1 – 16,28. Mit dem ePP am Infinitiv constructus in der 3ms oder ohne ePP weiter 16,7.13.26.33; 2 Kön 17,11.17; 21,6; 23,19. Statt **בְּחַטָּאת** hat die LXX »durch ihre Nichtigkeiten« (wie 16,13vR2I).

3a statt *u-bi'ārti 'ahāre bet Yərov'am* 14,10; D-Stamm auch 21,21. Zu »Drohworten«, die mit *hinnani* + Partizip (Futurum instans) eingeleitet sind s. zu 20,13e. Die »prophetischen Redeformen« ›Scheltwort und Drohwort‹ sind im Gegensatz zum königlichen Heils- bzw. Unheilsorakel und zum Visions- oder Auditionsbericht im Alten Orient, Israel und Juda dokumentarisch/epigraphisch bislang nicht belegt. Betrachtet man die Belege (zu 2a und 22,13e), wird der Verdacht unabeweislich, dass es sich um eine ›Redeform‹ der Prophetenbuch-Produktion der Perserzeit handelt, entwickelt zur Bewältigung der israelitischen und judäischen Vergangenheit und zur Rechtfertigung JHWHS angesichts der Katastrophe seiner beiden Staaten (zu letzterem als Auslöser der prophetischen Literatur H.-P. Müller, Paradigma).

6c Die LXX setzt hinzu »im Jahr Zwanzig des Königs Asa« (gegen 16,8) – Fragment einer alternativen Chronologie?

7a bei einem Verb des Mitteilens ist SBH. Die beiden **אֶל** stehen für **עַל** (SBH), wie das folgende zeigt: »... erging das JHWHS-Wort gegen Baascha und sein Haus und das Böse, ...« (so LXX und Hieronymus). Anderseits kann man dieses **וְעַל** mit dem *וְעַל* *b* parallel setzen im Sinne des lateinischen *et ... et*: »sowohl wegen des Bösen, ..., als auch der Tatsache ...« (so EÜ). – *7aI* [בֶּלְנִי] noch Dtn 31,29; Jer 44,8 (+ ePP für JHWHS); und **וְלֹהֲנִים** ist nicht-finaler *l*-Infinitiv: SBH, desgleichen; *ma'āše yad*=[ePP] 7× im Dtn (0.30 %o), 2× Kön (noch 2 Kön

22,17; 0.05 %), 8 × Jes (0.31 %), 6 × Jer (0.18 %), 4 × XII (ca. 0.15 %), 11 × Ps (0.37 %), 3 × Ijob (0.24 %), 1 × Koh, 1 × Kgl, 1 × Chr; davon beziehen sich auf Kultbilder Dtn 31,29; beide Belege in Kön; Jes 2,8; 17,8; Jer 1,16; 25,6–7; 32,30; 44,8; Hos 14,4; Mi 5,12; 2 Chr 34,25.

8 Der Synchronismus fehlt hier in der LXX, die ihn in 6c bringt mit »Jahr 20« statt »26«; ein abweichendes chronologisches System wird nicht vorliegen, sondern eher Textverlust: **שָׁמֶן** {שְׁמָן}

9b »sich betrinken« noch 20,16, wo man sieht, dass diese Verhaltensweise einem König, dessen Truppen im Feld stehen, nicht zuträglich ist (vgl. Spr 31,1–9); »indem er als Gewohnheitssäufer trank«; *šikkor* ist eine kanaanäische *qattāl*-Bildung, die für Nomina agentis gebraucht wird (vgl. Joël 1,5). Zum ›Majordomo, Hausmeier‹ **אֲשֶׁר עַל הַבַּיִת** s. zu 1 Kön 4,6.

10a–c Die Sequenz **וַיְהִי – וַיְמַת – וַיְבָא** noch 2 Sam 4,7 (Plural); 2 Kön 15,14; 25,25 (erstes Verb *qatal*). Der Synchronismus Asa 27 = Ela 2 ist korrekt, aber er fehlt in der LXX.

11 fehlt in der LXX. – 11c »Von ihm ließ er nichts übrig an ...« noch Dtn 28,51; 2 Kön 13,7; 2 Chr 21,17; die drastische Umschreibung für »Personen männlichen Geschlechts« (2 Sam 25,22.34), die in Kön sonst in der »Dynastieverfluchung« steht (1 Kön 14,10; 21,21; 2 Kön 9,8), fehlte in 16,1–4 und wird hier nachgetragen. Das sonst obligate und kontrovers interpretierte **עֹזֵר וְשָׁבוֹב** ist hier durch **וְרֹעֵהוּ וְנָאֵלוּ** ersetzt und aus einer Perspektive, die die Verhältnisse des frühen Staates/Stammesstaates nicht mehr kennt, falsch erklärt als »seine lösepflichtigen bzw. -berechtigten (Verwandten) und seine Freunde«, vgl. Lev 25,25.48; Rut 2,20; 3,9.12; 4,1–6.14 (der *go'el* ist auch Bluträcher, Num 5,8; 35,12.24–25.27; Dtn 19,12; Jos 20,3.5.9; 2 Sam 14,11; 35,12–27). Die alte Formel bezeichnet die blutsverwandten (»frei«) wie nicht blutsverwandten (»gebunden«, die Sklaven) Familienangehörigen. Jetzt werden aus den »Freien« die nicht blutsverwandten Anhänger. Damit es keinen Bluträcher mehr gibt, müssen alle sterben. **רַעַתּוּ** kann Singular wie Plural sein, mit Hieronymus ist der Plural zu lesen.

16,11–13 ist weitgehend ein erweiterter »Umbau« von 15,29–30:

15,29a Bei seinem Regierungsantritt 29b erschlug er das ganze Haus Jerobeams.	16,11a1 Gleich bei seinem Regierungsantritt, 11a2 als er seinen Thron bestieg, 11b erschlug er das ganze Haus Baaschas.
29c Er ließ Jerobeam keinen Lebenshauch übrig,	11c Er ließ ihm niemanden übrig, der gegen die Wand pisst, weder seine Verwandten noch seine Freunde.
29d bis er ihn vernichtet hatte nach dem Wort JHWHS, 29dR das er geredet hatte anhand des Ahija von Silo,	12a Zimri vernichtete das ganze Haus Baaschas nach dem Wort JHWHS, 12aR das er zu Baascha geredet hatte anhand des Propheten Jehu,
30v wegen der Sünden Jerobeams, 30vR1 die er begangen hatte,	13v wegen den ganzen Sünden Baaschas und den Sünden seines Sohnes Ela, 13vR1 die sie begangen hatten,